

Über das Glück der tollen Hefte

von Keto von Waberer

Schon wenn man über eine Vignette von Yvonne Kuschel stolpert, etwa in einer Illustrierten, erlebt man diesen einen winzigen Augenblick des Entzückens. Man schaut, man begreift, man schmunzelt und die Farben des Tages verändern sich auf unbegreifliche Weise. Dabei hat man gar nicht wirklich begriffen, was da mit einem geschieht. Man hat eine Art Vorspeise erhalten und sollte nun zügig zum Hauptgang übergehen, etwa zu "Nie solo sein", einer Sammlung von Palindromen, die von Kuschel im "Tollen Heft" Nummer 24 serviert wird.

Kuschel illustriert eigentlich nicht, sondern erfindet eine unerwartete und gänzlich abgefahrene Situation, die dieses Palindrom zum Glitzern bringt, ihm Tiefgründigkeit verleiht und Witz. Als handle es sich um eine verblüffende Einsicht ins geheime Walten des Schicksals: der verbitterte Blick einer in einer langen Kette von Tillergirls aufgefädelten Tänzerin: Nie solo sein. Die in einem ausufernden Netz verfitzte Spinne: Regine webe weniger. Der Rettungshubschrauber mit geifernden Wölfen, der über den bedrängten Rehkatastrophenopfern kreist: nette Rehe retten. Ihre Landschaften sind kühn, ihre Interiors von gewagter Perspektive, dabei absolut stimmig. So sieht es aus in Kuschels Welt, nirgendwo anders könnten ihre Helden so agieren. Sie scheinen allesamt gewichtslos, locker zusammengefügt, eilig hingeworfen und absolut zauberisch perfekt. Kuschels Strich erinnert an kunstvoll verknüpfte Fäden oder besser an spannungsgeladene Drähte, die leise vibrieren und summen. In diesem Kuschelkosmos ist eben alles anstrengungslos lebendig, getragen vom eigenen Wachstum. Jede Haarlocke, jeder Schuhabsatz, jede Brustwarze trifft. Auch das Vergnügen, das langsam in einem aufsteigt und sich endlich in einem Lachen Luft macht, kommt ebenso anstrengungslos, trifft ebenso genau.

Es ist nicht Yvonne Kuschels erster Auftritt in den "Tollen Heften". Die "Tollen Hefte" sind Bilderbücher für Erwachsene. Sie erscheinen in handlichem Groschenheftformat, sind in herrlichem Original-Flachdruck gestaltet, mit ungerasterten Farbflächen, die genau den Farben des Originals entsprechen und eine völlig andere Wirkung haben als die Standard Vierfarbskala. In ihrem Inneren tragen sie eingefaltete Poster zum Aufhängen - sozusagen als "Tolle Hefte"-Playmate.

Als absoluter Fan dieser farbenfrohen Heftchen habe ich meine besonderen Lieblinge. Da ist Axel Schefflers Heft "Über das Halten von Eichhörnchen". Der Text kommt aus einer englischen Kinderenzyklopädie von 1910 und ist von Harry Rowohl übersetzt: Ein Leitfaden mit pädagogisch viktorianischem Anspruch. Dann ist da der herrlich grausige Text von A. L. Kennedy "Das Wörterbuch der Familie Mausbock" mit Rotraut Susanne Berners Zeichnungen auf die Spitze getrieben und eigentlich fast neu erfunden. Und da ist das Eskimomärchen "Die Skelettfrau" vom Eskimomädchen das sich für seinen hungernden Stamm opfert in eindringlich grüngrau und schwarzen Lithostrichen, erzählt von Anke Feuchtenberger. Im vergangenen Jahr erschienen das Heft "Lebensmittel" in 5000 Exemplaren zum fünfzigsten Geburtstag der UNICEF. Dort versammeln sich 13 Autoren mit Originaltexten von Enzensberger bis Gernhardt, zum Thema: "Was alles braucht ein Kind auf dieser Welt." Die Illustrationen stammen von Thomas Müller und nehmen einen mit in die eigene Kinderwelt die man vielleicht vergessen hatte. Auf dem Titelblatt sitzt ein Kind in einem roten Brotauto und tankt mit dem Mund Milch am Schlauch einer Zapfsäule. An der zweiten Zapfsäule könnte es auch Kakao tanken, wenn es das wollte.

Armin Abmeier ist der Herausgeber, wie man auf der Einladung zur diesjährigen großen Ausstellung in Leipzig lesen konnte: "Die Tollen Hefte erscheinen seit 1991 und enthalten Bilder und Texte, die dem Herausgeber gefallen." Hinter diesem bescheidenen "gefallen" verbirgt sich eine lodernde lebenslange Leidenschaft. Wie man weiß, manifestierte sie sich schon im kleinen Abmeier und zwang ihn dazu sein ganzes Taschengeld in Comic-Heftchen anzulegen und sein Kinderzimmer damit zu tapezieren. Sein gesamtes Leben über ist es Abmeier gelungen, den Objekten seiner Leidenschaft nahe zu bleiben, den Büchern, den Bildern, den Heftchen. 1940 in Göttingen geboren arbeitete er zuerst als Buchhändler, später als freier Verlagsvertreter u.a. für Hanser und Schirmer/Mosel. Daneben sammelte er Comics und Kunst und heiratete, wie nicht anders zu erwarten und seinem Qualitätssinn entsprechend, die großartige Illustratorin Rotraut Susanne Berner. Mit ihr organisierte er Druck-Workshops, Vorlesungen an Hochschulen, Seminare. Gefragt, für wen die "Tollen Hefte" denn nun wären, für Kinder oder Erwachsene, antwortet Abmeier "ganz für mich" und so soll es auch bleiben. Wenn aus dieser Leidenschaft hin und wieder ein "Tolles Heft" für uns geboren wird, sind wir gern bereit ihm diese Illusion zu lassen.

Die tollen Hefte. Edition Büchergilde, Hamburg. Abo-Preis 12,50 EUR, für Nicht-Büchergilde-Mitglieder 16,90 EUR. Aktuell erschienen ist als Nummer 24 Yvonne Kuschels Palindrom-Band "Nie solo sein".

